



**Magiczny
Kraków**

Junge Union Hessen zu Besuch im Krakauer Rathaus

2025-11-18

Am 6. Oktober 2025 empfing der Vorsitzende des Krakauer Stadtrats, Jakub Kosek, im Stadtamt Krakau eine Delegation der JU Hessen, der Jugendorganisation der Partei CDU. Der Besuch fand im Rahmen einer fünftägigen Studienreise junger deutscher Politiker nach Polen statt, die vom 6. bis 10. Oktober 2025 organisiert wurde.

Zur Delegation gehörten Mitglieder des Landesvorstands der Junge Union Hessen, Abgeordnete des Hessischen Landtags sowie ein Bundestagsabgeordneter. Während des Treffens im Stadtamt Krakau standen aktuelle Themen der deutsch-polnischen Beziehungen, die Sicherheitslage in Europa im Kontext des Krieges in der Ukraine sowie die Rolle Polens und Deutschlands in der Europäischen Union im Mittelpunkt der Gespräche. Vorsitzender Jakub Kosek stellte den Gästen die Arbeit und Zuständigkeiten des Krakauer Stadtrats vor und sprach über die aktuelle Entwicklung und Herausforderungen der Stadt. Zudem betonte er die langjährige, enge Zusammenarbeit Krakaus mit seinen deutschen Partnerstädten Nürnberg, Leipzig und Frankfurt am Main.

Das Treffen bot eine wertvolle Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen den Vertretern der Krakauer Stadtverwaltung und den jungen politischen Entscheidungsträgern aus Deutschland. Beide Seiten hoben die Bedeutung des offenen Dialogs und der Zusammenarbeit auf lokaler Ebene für das europäische Miteinander hervor.

Die Vertreter der Junge Union Hessen erinnerten daran, dass Deutschland in seiner jüngeren Geschichte Polen viel zu verdanken habe – ohne Polen hätte es keine „Solidarność“, keine Begegnungen in Kreisau (Krzyżowa) und keine deutsche Wiedervereinigung gegeben. Sie betonten ihre Verpflichtung, diese gemeinsame Geschichte lebendig zu halten und das Bewusstsein für eine gemeinsame Verantwortung für die Zukunft Europas zu stärken.

Im weiteren Verlauf ihres Aufenthalts in Polen wird die Delegation unter anderem das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau besuchen, um der Opfer des deutschen Nationalsozialismus zu gedenken, sowie nach Warschau weiterreisen.